



Beim „4. Wiener Logistik Tag“ präsentierten Verwaltung und Wirtschaft neue Ansätze und Ideen.

Immer neu denken

Eine optimal funktionierende Logistik ist für das Leben und Wirtschaften in unseren Städten dringend notwendig – der Logistiksektor bringt innovative Lösungen, die Zielsetzungen und Rahmenbedingungen dafür müssen gemeinsam definiert werden!

Jürgen Schrapf, Geschäftsführender Gesellschafter ECONSULT Betriebsberatung und Vizepräsident BVL – Bundesvereinigung Logistik Österreich

Der „4. Wiener Logistik Tag + Smart Urban Logistics Day 2019“, veranstaltet von der BVL – Bundesvereinigung Logistik Österreich (www.bvl.at), fand am 5. Dezember 2019 im Haus der Wiener Wirtschaft am Praterstern in Wien statt. Im Rahmen dieser eintägigen Konferenz wurde ein breites Themenspektrum präsentiert und diskutiert: von den Möglichkeiten der Transformation in Städten, über Circular-Economy-Ansätze, Digitalisierung bis hin zu Angebot und Nachfrage bei neuen Logistiklösungen. Angesichts der Diskussion um den Green Deal der EU wurde in den Eröffnungsworten von Roman Stiftner (Präsident BVL Österreich) auf die publizierten Grünbücher der Logistik hingewiesen, in denen das Thema Nachhaltigkeit bereits umfassend behandelt wird. Davor Sertic (WKW) hob vor allem das Projekt „Nachhaltige Logistik

2030+ Niederösterreich-Wien“ (www.logistik2030.at) als großen Erfolg für eine kooperative Planung und Vorgehensweise zwischen Ländern und der Wirtschaft hervor. Hier wurde im November 2019 ein umfassender Aktionsplan präsentiert, den es nun sukzessive umzusetzen gilt. Franz Schwammenhöfer (BMVIT) rief alle StakeholderInnen zur aktiven Mitgestaltung für eine zukünftige Logistik auf und nannte als Vorbild Dänemark, wo aus einem Strategieprozess heraus erfolgreich Konzepte und Maßnahmen entwickelt werden konnten. In einer Keynote unter dem Motto „Transformation“ berichtete Angelika Winkler (Stadt Wien) aus dem Planungsalltag und forderte dazu auf, dass Logistikkonzepte schon frühzeitig in die Stadtplanung eingebracht werden sollen. Sie wies darauf hin, dass lange Planungs- und Vorlaufzeiten in vielen Bereichen jetzt schon der Vergangenheit angehören,

das Thema E-Scooter wurde hierfür als Beispiel genannt.

Innovative Services sind gefragt

„Circular Economy“ prägte als Schwerpunkt die erste Fachsequenz, denn laut Circularity Gap Report, eine Studie, die 2018 beim Weltwirtschaftsforum in Davos präsentiert wurde, ist die Weltwirtschaft erst zu 9,1 % zirkular. Hier gilt es, an den richtigen Hebeln anzusetzen, etwa durch neue Dienstleistungen. Als Beispiel wurde von der Vertreterin des Umweltdachverbands ein Immobilienprojekt genannt, bei dem keine Leuchtkörper, sondern Licht als Dienstleistung gekauft wird. Durch dieses neue Modell ist der Lieferant bemüht, die Glühbirnen, Leuchtstäbe etc. über eine lange Lebensdauer und möglichst effizient im Einsatz zu haben. Ein anderes Beispiel

des Bauunternehmens Hilti & Jehle adressierte die Notwendigkeit einer übergeordneten Raum- und Verkehrsplanung, speziell auch bei Großbaustellen muss die Logistik mitgedacht werden, etwa hinsichtlich der Möglichkeiten zur Ver- und Entsorgung mit der Bahn. Die ARA – Altstoff Recycling Austria sammelt mit mehreren hundert Lkw täglich recyclingfähiges Material und ist ein Eckpfeiler für die Kreislaufwirtschaft in Österreich. Im Zuge der Diskussion wurde angemerkt, dass es wichtig ist, Produktionsbetriebe in Europa zu halten und wieder anzusiedeln, um das Recyclingmaterial direkt einsetzen und verarbeiten zu können, ohne es um den halben Globus transportieren zu müssen.

Hinsichtlich der sich ändernden KundInnenanforderungen und Rahmenbedingungen brachten mehrere hochrangige UnternehmensvertreterInnen aktuelle Beispiele und logistische Lösungsansätze. Das auf Großhandel spezialisierte Unternehmen Kastner bietet branchenspezifische Lösungen zum Beispiel in der Gastronomie-Zustellung. Beim Lieferservice Hausbrot wiederum setzt man auf zielgruppenspezifische Produktdifferenzierung, denn auch bei den Brotsorten haben beispielsweise Singles andere Vorlieben als Familien, und bei Schnittbrot macht es einen Unterschied, ob die Scheiben 12 oder 14 Millimeter dick sind. E-Commerce spielt dabei beinahe überall eine Rolle, der Paketboom geht ungebrochen weiter und zu Rekordzeiten liefert allein die Österreichische Post bereits über 750.000 Pakete an einem Tag aus. Das Unternehmen Siemens hat nun einen Teil seiner Pakete in Wien auf die umweltfreundliche Fahrradzustellung verlagert. Pilotprojekte im Bereich City Logistik werden im Wiener Hafen getestet, darüber hinaus beschäftigt man sich dort auch mit den möglichen Antriebsarten der Zukunft. Logistik benötigt natürlich Flächen, ein sensibles Thema speziell in Ballungszentren, wo Raum generell knapp ist. Der Immobilienentwickler DLH präsentierte dazu Konzepte und Modelle für mehrstöckige Logistikimmobilien, um Flächen bestmöglich und effizient zu nutzen. Bereits bestehende Lösungen für Urban Farming wurden von FB Industry Automation vorgestellt, die Pflanzen werden dabei, abhängig von ihrem Wachstumsstatus, automatisch



Veranstalter und Vortragende (v. l. n. r.): Bernd Winter (Verkehr), Wolfgang Kubesch (BVL), Julika Dittrich (Umweltdachverband), Davor Sertic (WKW), Werner Knausz (ARA), Roman Stiftnier (BVL), Jürgen Schrampf (Econsult), Franz Schwammenhöfer (bmvit), Fritz Lehr (Hafen Wien)

in den richtigen Regalen eingelagert, gegossen, gedüngt und belichtet.

Digital steuern und optimieren

Der Digitalisierungsexperte Frank Tinschert (MaxFlow) erörterte die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen von künstlicher Intelligenz (KI). Er zeigte auf, dass Logistik und Güterverkehr schon aus dem Kostendruck heraus großteils hoch optimiert sind, in Teilbereichen aber noch Potenziale zu finden seien, etwa durch die Dynamisierung der Rampenbelegung bei Lager- und Produktionsstandorten. Seitens der Unternehmen PTV und Fluidtime wurden digitale Lösungen sowohl für Unternehmen in der Logistikplanung als auch für Städte in der Verkehrsplanung vorgestellt. Der Vertreter von LKW Walter gab als einer der größten Spediteure umfassende Einblicke in die tägliche Praxis und zeigte eindrucksvoll die Möglichkeiten der Bahn und des intermodalen Verkehrs auf. Das Unternehmen setzt hierbei stark auf die Verlagerung hin zu ökologischen Verkehrsträgern und hat dafür den „Nachhaltigkeitspreis Logistik 2019“ der BVL verliehen bekommen.

Maria Traunmüller (moodley), Wolfgang Kubesch (BVL) und Jürgen Schrampf (ECONSULT) vermittelten in der Schlusssequenz Ansätze und Ideen rund um die Themen Qualität und Kooperation. Es wurde dazu aufgerufen, die exzellenten

Leistungen des Logistiksektors gemeinsam zu kommunizieren – die Dachmarke „Austrian Logistics“ (www.austrianlogistics.at) ist dafür eine wesentliche Brancheninitiative unter Federführung des BMVIT. Interessierte Unternehmen und Organisationen, die einen Beitrag leisten möchten, sind jederzeit herzlich willkommen und zur Teilnahme eingeladen. Abschließend wurde die Notwendigkeit der Integration unterschiedlicher Sichtweisen bei kooperativen Strategie- und Planungsprozessen betont, wobei die gemeinsame Entwicklung der Zielvorgaben beim Start solcher Prozesse ein wesentliches Erfolgskriterium darstellt. Die Veranstaltung endete mit der Einladung zum „36. Logistik Dialog 2020“ der BVL Österreich am 23./24. April 2020 in der Pyramide Vösendorf, der großen Jahresveranstaltung für EntscheidungsträgerInnen und StakeholderInnen im Logistikbereich. 🇹🇷

WEITERE INFORMATIONEN

www.bvt.at

